





aus der Zeit, in der das Gorb, aber allem mit Schiffer- 'Alte', der weltlichen Institution 'erschaffen' wurde...

Die Besetzung verdient vor allem auch, daß zu den Seiten des britischen Spionagenetzwerkes der Zehner Korrespondent des offiziellen Reuters Büro zu ge- hört...

Die Geheimtaten des französischen Generalstabes haben gezeigt, mit welchen gigantischen Verberden die Hauptrolle der Geheimdienste im Kampf zu er- füllt wird...

Der Golfhof hat sich am Dienstag im Unterhand gegen die japanischen Anfragen erstritten...

Schicksalsmonat August

Anforderungen des totalen Krieges nun zu organi- sieren. Aber man traut sich doch nicht, seine Erman- nungen alles noch zu können, wie aus dem Geleit- wort hervorgeht...

Bechwörung einer Landschaft

Es ist uns hier, da es gilt, das verborgene Wesen eines Landschafts, seinem Wandel zu beschreiben...

Das zerrissene Spionagenetz

Die Secret Service-Mächtschaften in Japan - Tokio greift zu

Tokio, 1. August. Die japanische Presse des- schlägt sich weiterhin ansäufelnd mit der Aufdeckung der großen britischen Spionagenetzes in Japan...

Die auf jeden Fall dieser Herren unmittelbar reagierenden englischen Mächtigkeiten den Ver- fahrungen Ballast in britischen Verbänden zu den...

zwei Lager spaltet, wozu die eine Seite die Inter- nationalen in der westlichen Welt zuzurechnen ist...

Pierre Cots Sündenregister

Drastische uneres Korrespondenten- gch. Stockholm, 1. August. Im Frankreich be- schäftigt man sich weiter mit den Kriegs- schuldigen...

Spanisch-Portugiesischer Pakt

Lissabon, 1. August. Sehen wird der Ver- lauf des Zusatzabkommens zwischen Spanien und Portugal veröffentlicht...

über die rumänische Politik

Abn. Bukarest, 1. August. Außenminister Manoilescu gab eine Presseerklärung ab, in der er u. a. be- tonnt, daß der Wirtschaftskrieg...

Goldatenfrauen helfen mit

Berlin, 1. August. Nach dem Befehl des Soldaten- und Wehrmachtbeamten die Gewöhnung zum...

Der deutsche Wehrmachtbericht

Abn. Berlin, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die 2. Schlacht in der...

Der italienische Wehrmachtbericht

Abn. Rom, 1. Juli. Der italienische Wehrmacht- bericht hat folgenden Wortlaut: Dem Oberkommando...

Verdunkelungspapier Gummi-Bieder

binogee, daß Rörnen einleiten ein in aller Welt gerühmtes Goldmaden; daß keine Anwesenheit...

das 'Lebhafteste Gemeinheitsgefühl' und die 'wenig- freudigste' zwischen den beiden Nationen...

Der Duce dankt dem Führer

Berlin, 1. August. Der Duce hat auf das Ober- barstaus-Blitzfunktelegramm des Führers tele- graphisch folgende Antwort an den Führer ge- schrieben...

Soldatenfrauen helfen mit

Berlin, 1. August. Nach dem Befehl des Soldaten- und Wehrmachtbeamten die Gewöhnung zum...

Der deutsche Wehrmachtbericht

Abn. Berlin, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die 2. Schlacht in der...

Der italienische Wehrmachtbericht

Abn. Rom, 1. Juli. Der italienische Wehrmacht- bericht hat folgenden Wortlaut: Dem Oberkommando...

Verdunkelungspapier Gummi-Bieder

binogee, daß Rörnen einleiten ein in aller Welt gerühmtes Goldmaden; daß keine Anwesenheit...





Der in Stadt und Land bekannte
Alba Gurkendekter
erhält die Gurken knackfest und frisch. Seit Jahren von Millionen Hausfrauen erprobt und gelobt.

Statt besonderer Anzeige.
Am 30. Juli wurde meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwägerin, Onkel, Schwester, Schwägerin und Tante
Else Rink geb. Ballin
von ihrem mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Statt besonderer Anzeige.
Am 29. Juli verschied mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwager, Großvater, Schwager und Onkel
Karl Rink
In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Marie Rink geb. Frommann und Kinder

Unsere liebe Mutter, Frau Ww.
Emilie Noack
geb. Reibbach
ist am 27. Juli 1940 im Alter von 76 Jahren sanft entschlungen.

Für die uns beim Hinscheiden unsere lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen erwiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Stellungs-
16jähriger
Aelterer Kaufmann (Wros)
Expedit oder Lagerhelfer

Erfahr. Stütze
od. Alleinmädchen
Zuverlässiges Hausmädchen
Zuverlässiges Hausmädchen

Offene Stellen
Vertreter
Hotel-Oberkellner
Vertreter und Vertreterinnen

Warenverkäufer
Gaswerk
1 Lasikraftwagen-fahrer
3 Arbeiter
Werke der Stadt Halle A.G.

Laufburschen
Kontoristin
Buchhalterin
Stenotypistin

Kaufsuche
Rahmkauf
Zurück! Dr. Strauch
Zurück Dr. Walther
Zurück! Zahnarzt J. Schmeißer

Fahrzeuge
Kaufsuche
Wito
Verkäufe
Zurück! Zahnarzt J. Schmeißer

Halle-S. Martin-Str. 5
Halbesche Fahnenfabrik
Ordens Dekorationen
Halle-S. Martin-Str. 5

Elegante Radiolische
Radiolische
m
Elegante Radiolische
Radiolische
m

Stellen-Gesuche
16jähriger
Aelterer Kaufmann (Wros)
Expedit oder Lagerhelfer

Erfahr. Stütze
od. Alleinmädchen
Zuverlässiges Hausmädchen
Zuverlässiges Hausmädchen

Offene Stellen
Vertreter
Hotel-Oberkellner
Vertreter und Vertreterinnen

Warenverkäufer
Gaswerk
1 Lasikraftwagen-fahrer
3 Arbeiter
Werke der Stadt Halle A.G.

Laufburschen
Kontoristin
Buchhalterin
Stenotypistin

Kaufsuche
Rahmkauf
Zurück! Dr. Strauch
Zurück Dr. Walther
Zurück! Zahnarzt J. Schmeißer

Fahrzeuge
Kaufsuche
Wito
Verkäufe
Zurück! Zahnarzt J. Schmeißer

Halle-S. Martin-Str. 5
Halbesche Fahnenfabrik
Ordens Dekorationen
Halle-S. Martin-Str. 5

Elegante Radiolische
Radiolische
m
Elegante Radiolische
Radiolische
m

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gvb:3:1-847529-194008014/fragment/page=0003

ABC-Wegweiser
Halleche leistungsfähige und bekannte Geschäfte erleichtern nach dem ABC-Wegweiser Ihre Einkäufe!
Beleuchtung, Elektrogüter, Büromaschinen, Haushaltwaren, Oefen, Herde, Gruden, E. E. Achilles, Aug. Donke, Wilh. Heckert, Aluminium-Kiefler, F. Lindenhahn, Thaidl & Thiele, Porzellan-Kristall, Curt Leonhardt, Porzellan-Stiefel, Kaufhaus Schön, Spielwaren, Gummi-Bieder, Paul Lange, Sport-Bekleidung, Geräte, H. Schnee Nacht, Stoffe, W. F. Wollmer, Uhren, A. Kratz, Schindler, Uhren-Schraub, Richard Voß, Wasche-Stickereien, W. F. Wollmer











# Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

## 25 Jahre Elektrowerke A.-G.

Am 31. Juli 1940 konnten die Elektrowerke A. G. in Berlin aus dem Bestehen der Elektrowerke A. G. in Chemnitz, Leipzig und am 24. März 1939, also unmittelbar nach dem Ausbruch des Krieges, die 25. Geburtstag feiern. Die Elektrowerke A. G. sind heute ein Unternehmen, das sich in 25 Jahren von einem kleinen Betrieb zu einem der größten Industrieunternehmen in Deutschland entwickelt hat. Die Elektrowerke A. G. sind heute ein Unternehmen, das sich in 25 Jahren von einem kleinen Betrieb zu einem der größten Industrieunternehmen in Deutschland entwickelt hat.

Im Laufe der Jahrzehnte sind Übernahmen durch die Elektrowerke A. G. erfolgt, die den Bestand der Elektrowerke A. G. in ihrer Tätigkeit erheblich erweitert haben. Die Elektrowerke A. G. sind heute ein Unternehmen, das sich in 25 Jahren von einem kleinen Betrieb zu einem der größten Industrieunternehmen in Deutschland entwickelt hat.

## Havanna in Zahlen

### Die Hintergründe des nordamerikanischen Wirtschaftsimperialismus

Die Welt auf der politischen Ebene ist im allgemeinen in zwei Hauptgruppen unterteilt: die amerikanische Gruppe und die europäische Gruppe. Die amerikanische Gruppe ist die Gruppe der Weltmacht, die die Welt in sich unterteilt hat. Die amerikanische Gruppe ist die Gruppe der Weltmacht, die die Welt in sich unterteilt hat.

## Die Lebenshaltungskosten im Juli

Die Lebenshaltungskosten im Juli 1940 sind gegenüber dem Juli 1939 um 10,7 Prozent gestiegen. Die Lebenshaltungskosten im Juli 1940 sind gegenüber dem Juli 1939 um 10,7 Prozent gestiegen.

## Reichskreditkassenunionen

Die Reichskreditkassenunionen sind ein Zusammenschluss von Kreditkassen, die in Deutschland tätig sind. Die Reichskreditkassenunionen sind ein Zusammenschluss von Kreditkassen, die in Deutschland tätig sind.

## Wahlberechtigung

Die Wahlberechtigung ist ein Recht, das den Bürgern eines Landes gewährt wird, an den Wahlen teilzunehmen. Die Wahlberechtigung ist ein Recht, das den Bürgern eines Landes gewährt wird, an den Wahlen teilzunehmen.

## Kaufkraft für Weizen in Griechenland

Die Kaufkraft für Weizen in Griechenland ist ein Maß für die Kaufkraft der Weizenpreise in Griechenland. Die Kaufkraft für Weizen in Griechenland ist ein Maß für die Kaufkraft der Weizenpreise in Griechenland.

## Berliner Börse

### Heutiger Frühverkehr

Die Berliner Börse hat heute einen ruhigen Frühverkehr erlebt. Die Berliner Börse hat heute einen ruhigen Frühverkehr erlebt.

## Mitteldeutsche Börse

Die Mitteldeutsche Börse hat heute einen ruhigen Frühverkehr erlebt. Die Mitteldeutsche Börse hat heute einen ruhigen Frühverkehr erlebt.

## Die zweite Erziehung

Die zweite Erziehung ist ein Begriff, der die Erziehung der Kinder bezeichnet. Die zweite Erziehung ist ein Begriff, der die Erziehung der Kinder bezeichnet.

## Wahl und Wandlung

Die Wahl und Wandlung ist ein Begriff, der die Wahl und Wandlung bezeichnet. Die Wahl und Wandlung ist ein Begriff, der die Wahl und Wandlung bezeichnet.

## Außißerbüch

### Über die Olympischen Spiele 1936

Die Olympischen Spiele 1936 in Berlin waren ein Ereignis, das die Welt in Atem hielt. Die Olympischen Spiele 1936 in Berlin waren ein Ereignis, das die Welt in Atem hielt.

## Beginn der Ringkampf-Meisterschaften

Die Ringkampf-Meisterschaften haben heute ihren Beginn genommen. Die Ringkampf-Meisterschaften haben heute ihren Beginn genommen.

## Neu- und Lager um die Tafel

Die Neu- und Lager um die Tafel sind ein Thema, das in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die Neu- und Lager um die Tafel sind ein Thema, das in der Öffentlichkeit diskutiert wird.

## Witze - Sidwitz verlegt

Die Witze - Sidwitz sind ein Buch, das von Sidwitz verlegt wurde. Die Witze - Sidwitz sind ein Buch, das von Sidwitz verlegt wurde.

## Großer Preis von Meran

Der Große Preis von Meran ist ein Rennen, das in Meran stattfindet. Der Große Preis von Meran ist ein Rennen, das in Meran stattfindet.

## 29. Meisterschaftsrudern

### Die Deutschen Kriegsmehrsportler in Grünau - Spannende Kämpfe zu erwarten

Die Deutschen Kriegsmehrsportler sind ein Team, das an den Meisterschaften teilnimmt. Die Deutschen Kriegsmehrsportler sind ein Team, das an den Meisterschaften teilnimmt.

## Deutsche Kubler in Italien

Die Deutschen Kubler sind ein Team, das in Italien unterwegs ist. Die Deutschen Kubler sind ein Team, das in Italien unterwegs ist.

## Kriegsmehrsportler des Kaufports

Die Kriegsmehrsportler des Kaufports sind ein Team, das an den Meisterschaften teilnimmt. Die Kriegsmehrsportler des Kaufports sind ein Team, das an den Meisterschaften teilnimmt.

## Luftschutz - Spritzen mit Gummi-Biaden

Die Luftschutz - Spritzen mit Gummi-Biaden sind ein Produkt, das für den Luftschutz entwickelt wurde. Die Luftschutz - Spritzen mit Gummi-Biaden sind ein Produkt, das für den Luftschutz entwickelt wurde.

## Schadmeißergerichten in Dohnpau

Die Schadmeißergerichten sind ein Gericht, das in Dohnpau zubereitet wird. Die Schadmeißergerichten sind ein Gericht, das in Dohnpau zubereitet wird.

## 250 Teilnehmer in Strauß

Die 250 Teilnehmer sind eine Gruppe von Menschen, die an einer Veranstaltung teilnehmen. Die 250 Teilnehmer sind eine Gruppe von Menschen, die an einer Veranstaltung teilnehmen.

## Vierländerkampf der Radfahrer

Der Vierländerkampf der Radfahrer ist ein Rennen, das zwischen vier Ländern stattfindet. Der Vierländerkampf der Radfahrer ist ein Rennen, das zwischen vier Ländern stattfindet.

## Mertens vor Lorenz in Chemnitz

Die Mertens vor Lorenz sind ein Rennen, das in Chemnitz stattfindet. Die Mertens vor Lorenz sind ein Rennen, das in Chemnitz stattfindet.

## Vom heißen Sport

Der heiße Sport ist ein Begriff, der den heißen Sport bezeichnet. Der heiße Sport ist ein Begriff, der den heißen Sport bezeichnet.

## Schwedische Schwimmer-Notruf

Der Schwedische Schwimmer-Notruf ist ein Notruf, der von Schwedischen Schwimmern ausgesendet wird. Der Schwedische Schwimmer-Notruf ist ein Notruf, der von Schwedischen Schwimmern ausgesendet wird.

# Hast dampfendem Stahlcoß durch drei ERDTEILE

Verseuerungen eines Lokomotivführers aus seiner Auslandstour

Von O. Schultheiß

(A. Fortsetzung)

Ich blieb jedoch bei meinem Vorfas. Es wäre Schlimmer gewesen, die großen und gefährlichen Tiere mit dem Revolver anzugreifen. Ich gab Dampf und ließ den Zug langsam nach dem Ausgange rollen. Flüchtig hörte ich doch neben mir ein Röcheln. Es war so laut, daß es das Jähren des Dampfes überlante. Im Dunkel glühte mir ein Augenpaar an. Die Scheinwerfer der Maschine waren umbedeutet. Ich gab mehr Dampf und ließ dich zwischen Zug und Tunnelwand den Tiger gebüht lauern. Er war wohl viel zu verängstigt, um zu springen. Ich sah ihn im Verborgenen, der aus dem hinter dem Gepäckwagen laufenden Speisewagen fiel, noch immer an die Wand gedrückt.

„Sein gefährlich für Brenner auf Voltag“, sagte Buri. „Neben Katja, viel Brenner hat!“

Damit meinte er, daß Brenner von Tigern angegriffen und nachher getötet worden.

Später erfuhr ich jedoch, daß diese Erzählungen übertrieben waren. Es konnte mir niemand bestätigen, daß Tiger fressend Tiere angegriffen hätten. Eingehen war es nach Erzählungen englischer Stationsbeamter oft vorgekommen, daß Tiger sich im Zuge herumgedreht hätten, die aus irgendeinem Grunde auf der freien Strecke freigeblieben wären. In einem solchen Falle hätten sie auch nicht Angst vor den Waggonen gehabt; besonders gefährdet waren die Schlafwagen.



Auch das ist Glas. In Breslau findet gegenwärtig eine interessante Schau Werkstoff und Chemierstoffe, die beweist, in wie starkem Maße sich bereits die Chemie der deutschen Werkstoffe bedient. Hier z. B. sieht man Quarz, das für besondere chemische Zwecke geschmolzen und versponnen wurde. (Scherl-M.)

Brenner in ihrem offenen Wendelfah. Auch Vastige müßten auf offener Strecke halten, wenn die Einfahrt zur Station nicht frei war.

Einmal führten wir hinter dem Packwagen den Salomonen eines unferer Direktoren. Einmal vom Haribart führt die Strecke entlang dem Meere. Die Räte zum Meer hinab ist feil und selbig. Am Ende des Zuges waren zwei Waggonen III. Klasse angepaßt, die mit Malaien und Chinesen gefüllt. Die Malaien saßen auf und über den Bänken und lagten zum Teil am Boden. Der Zug war schwer, es hatte stundenlang gereget. Ich hatte ständig eine Hand am Rad, um Sandstreifen liegen. Ich mußte jede Sekunde gefast sein, über unterwundene Schienen zu rollen. Es war nachts, Mondmal Hogen glühende Augen auf mich zu. Nachteil! Ich sah Schoten in der Dämung vorbeihuschen, tschischende Mosen, die sich durch die Nacht hoben. Ich und ein Malaien-ort vor den Bänken das Licht eines Lagerfeuers.

Ich überführten wir kleinere Tiere. Ich öffnete dann den Hof der Strahlampe und reinigte mit der Nadelreife die Wader von den flinken Heien. Der Fahrer hinter mich hatte mir das Nadeln auf halt. Nach das Hauptsignal auf halt. Knirschend und lautentzündend zogen die Bremsen an. Der kleine, hamfische Beamte reichte mir einen Zettel hinauf. Gleichzeitg ging die Mastfahrt auf frei. Ich hatte den Zug gar nicht vollständig zum Stehen gebracht.

Der Zettel war hamfisch gelblich. Ich reichte ihn dem hamfischen Vorführer.

Die Schienen sind angepfeilt“ rief er mir zu und gestikulerte mit beiden Händen mit herum. Dabei triß der Gegenwind das Lid Papier mit sich in die Nacht.

„Dah! du gefahren, bei welchem Kilometerstein?“

„Dobe gefahren, jetzt ich haben verpellen.“

„Zaudummer Zadel, du!“ schrie Klühne, der aus Damer stammte.

Wir waren schon zu weit aus der Station, um noch einmal zurückfahren zu können. Der weiß, ob man nicht von dort inzwischen bereits einen Güterzug abgefahren hatte, den wir überholt hatten. Das Stehenbleiben und Zögern eines Zuges auf offener Strecke war in der Zukunft auch für mich ein Zögern.

Kühne rannie der mit Auf vermehrte Schweiß über das fettschlängende Gesicht. Er schüttelte den unglücklichen Elamenen, als ob er ein Pflanzenbaum wäre. Seiber war aus dem Mante nichts herauszubringen.

Ich konnte nicht mit zehn Kilometer Geschwindigkeit fahren und die Strecke abwarten. Vielleicht lag die schwebende Stelle vierzig oder fünfzig Kilometer weit von der Station. Wo darauf lag mit amantzig Kilometer. Wenn die Lokomotive springen würde,

mußten wir, daß wir keine Schiene unter den Rädern hatten.

Kühne kletterte trotz seines Speckbauchs nach vorne und setzte sich auf den Gefährten, wie wir den Radfahrer vorne nannten, der Vorderste der Seite linkschaltend sollte. Er sah natürlich wußlosig und umstülzt mit beiden Armen den Scheinwerfer. So wollten wir durch die finstere Nacht, die alle Heberhüll plagierte ein Tropenregen los, der sich noch heftiger machte.

Jede Sekunde konnten wir entgehen. Doch war die Geschwindigkeit nicht so groß, daß dabei auch die Waggonen zu Schaden gekommen wären. In der Wäslung hatte nicht gefahren, wie weit die Hände mit dem Aufreihen der Schienen gekommen waren. Vielleicht waren nur die Verbindungsbögel entfernt worden und wir kamen gerade noch hinüber.

Ich sah die Bremsen an und brachte den Zug sicher zum Stehen. Ich bis fünfzehn Meter brüllten und schrien, daß man kein Wort verstand. Dann schlug die Eingeborenen nach vorne. Auf jenseitiger Seite waren die Schienen entfernt, sowohl links wie rechts.

Trotz der mühsamsten Stunde kam der Direktor der Gesellschaft aus seinem Salonwagen. „Was es denn gab?“

„Wir stellen die Geleise nicht früher her, bis wir Vorführer bekommen haben“, sagten die Leute, Streckenarbeiter von einer Banabteilung.

Dabei stellte es sich heraus, daß die Leute recht gute Köpfe hatten, die jedoch zur Hälfte von einem Beamten durch viele Monate hindurch getötet worden waren. Der Direktor verzog vorwärts lächelnde Miene, doch die Arbeiter behaupten darauf, daß sie an Ort und Stelle einen Monatslohn nachgezogen erhielten. Dabei zeigten sie auf ihren vom Hunger ausgezerrten Körper.

Noch einmündiger Verhandeln war entlich alles geregelt, dann wurden die beiden fehlenden Schienen wieder aufgelegt und verbunden. Mit dreißigminütiger Verspätung schien mir die Fahrt fort. Schiller hat der Direktor nicht mehr den Salomonen benutzt, denn die Aufgabe wurde von Station zu Station vorausgeschoben.

Besonders gefährlich war das Ausräumen des Schienenwegs und das Abfahnen der Weidene in den Stationen. Immer wieder fanden wir im Abfahnen und zwischen den Wärdern Schlangen. Weist Ihnen gefährlich oder halb angebrannt. Manchmal kletterte noch die Zelle, an denen der Kopf lag.

Einmal fiel mir beim Abfahren eine Schlange direkt in den offenen Ausfahrt meiner Arbeitskleidung, noch sah und schlug um sich herum. Es blieb mir nichts anderes übrig, als an meine Brust zu greifen und das lebende Reptil mit der Hand herauszuziehen. Es ist mir heute noch wie ein Wunder, daß mir damals nichts geschah.



Wieder eine neue Heinkel, die He 115, zum Einsatz bereit. (Aulin. Heinkel)

Einmal war Buri gerade damit beschäftigt, die Röhle mit dem Kohlenrückstand abzuräumen, als eine vier Meter lange Schlange, von dem fahrenden Strahl ausgepöht, in den Führerstand schielte. Sie mußte wohl vorwärts unterer Radt durch den Umrand von den Bänken auf den Zender gefahren sein. Wahrscheinlich aus Schreck vor dem plötzlich einbrechenden Zug.

Die hamfischen Seizer haben Neigung im Umgang mit Schlangen. Sie nehmen einfach ein Glas Schale und schlagen die Schlange. Da wir bei diesen Abfahrfahrten zu viert im Führerstand waren, war der Raum natürlich schrecklich, noch fand ich gelegentlich im Weg. Als Buri mit der Schlange die Schlange abfahnen wollte, traf er unglücklichweise mit dem Ziel die Laterne oder dem Drahtgeflecht, die in der finsternen Nacht unsere einzige Beleuchtung war. Wir dürfen in nicht viel Licht im Führerstand haben, um nicht geblendet zu sein.

Zeit war es stiller um uns; mit achzig Kilometer Geschwindigkeit brauchten wir dabei durch die Dämung, mitten im Regen, unter aber über uns eine tollgewordene Wäslung.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Franzosen und das Sauerkraut

Erzählung von Georg Schwarz

Vor hundertfünfzig Jahren lagen sich die Franzosen und die Desterreicher lange Zeit im Bergstrom Württemberg gegenüber. Am feilen der Desterreicher ein Mann, ein Soldat namens Pfeffer, der sich als Bauer für die Desterreicher einen unvernünftigen Schmenterbeertranz verdient hat. Mit einem Markenterranten, das er mit seiner Gefährtin zwischen den beiden Fronten hin und her bewegte, leitete er für die Desterreicher einen unvernünftigen Schmenterbeertranz und verhandelte, um den Feind schlaflos auf Schläppe zu bringen.

Einmal hielt er mit seinem Wägelchen vor einer einfachen Zäunlein. „Nacht ihr Zäunlein, rief er vor dem Zäunlein zu, die vor dem Zäunlein standen. „Mehr als Welt!“ geben sie ihm zur Antwort. „So schloß mir drei Zäde voll herbei“, sagte Pfeffer, „ich will sie euch so gut bezahlen wie die Franzosen!“

„Dann müßt ihr einen Zaß Frägel umsonst dazu nehmen“ riefen sie dröhnend.

„Vollgeproden“, antwortete Pfeffer lachend, „wir sind Freunde!“ und trat in das Zäunlein.

Als die Kunde von ihm vernahm, wofür er die Ware handelte, waren ihnen die Späne nicht mehr als Wäslentrich, und sie warfen ihm ein Zubehör Zäde und mehr in seinen Wagen und verlannten wieder wohl den Zaß dafür.

Der Schimmel trachte, und die Märl fragte: „Für was brauchst du die Späne, Pfeffer?“

Er antwortete: „Ich will den Franzosen ein Gefährt machen.“

Der Schimmel trachte wieder. „In Tristriß, einem kleinen Weiler nahe am Zaß der Bäder, wo die Meinerwärl mit gehenden haben, stehen sie auf der ersten Franzosen.“

Es waren viele Bursten mit Gefährten auf den Hüften und andere mit Zweifelpfeilen. Sie laden das Gefährt kommen und mochten gleich Jagd auf den Wagen.

Pfeffer trieb den Schimmel härter an, und erst als einer von ihnen den Hüftenlauf gegen ihn erbob, schrie er heraus: „Que wile wul!“

Sie Franzosen meinten, es wäre wirklich was zu holen bei ihm, rannten was sie konnten, und Pfeffer ließ sie laufen, bis sie die Junge herausgehängt. Dann hielt er rath an, iravang von ihnen, schlug die Hüfte aus und ließ sie ein, sich zu holen, was ihnen beliebe.

Als Hüsten sie sich auf die Zäde, folgten sie mit ihren Voloetten auf, schmissen sie ausgehängten Zäde aus dem Wagen und fanden in in den Zäunlein heraus, daß ihnen auch keine Märl lebendig davonkommen wäre!

Zuletz, als sie merkten, daß sie gefaschirt waren, jagten sie Pfeffer hüpfend auf den Wagen und



In der Reichshauptstadt wurden jetzt durch das Volksbildungswerk der DAF Kurse begonnen, die die in Afrika gebräuchlichste Sprache, das Suaheli, lehren. Männer und Frauen aller Berufsstände nehmen an diesen Sprachkursen teil. (Scherl)

trieben den Schimmel mit ihren Gefährten zum Vorkaufen; aber fastherweise in Achtung auf ihre eigene Seite. Das war es, was Pfeffer wollte!

Überdies hatte der Wagen keine Luft verloren und flog nur so dahin, rechts und links an den Franzosen vorbei, bis in jenes Stadten, das nach dem bitigen Schmenterbeertranz bekannt ist und inmitten des Zäbertales liegt. Dort lag ihr General, der einen deutschen Namen hatte und ein einflussreicher Schwabensohn war, noch ein Unterrichter (zum Zaße für seine Zäde um das Franzosenreich erschaffen, ihr später seine neuen Landsteil), der kriegerig gegen den Erbprinzen von Desterreich, und der junge Herrzog Friedrich, der seinen Wäslentfreund im Zick gelassen hätte, mußte dorthin, das es am wärlentersängigen Weiden geschah.

Pfeffer hielt es mit dem Erzherzog, der ein besserer Zäunler war als sein Vater, und Märl verkaufte ihren Zaß an die Desterreicher.

In der Stadt war großes Heerlager.

Als er mit dem Wagen über den Markt fuhr, wollte ihm ein weißer Feldgenarm den Weg freieren und fragte ihn auf französisch:

„Käffelein? — Was hast du in deinem Wagen?“

„Zäde, Mehl, Gefährten und Ametschörner“, erwiderte ihm Pfeffer. „Wenn du Zeit hast, ichu hinein!“

Zweifel Deutlich auf einmal konnte der Genarm nicht verstehen und ließ ihn passieren. Pfeffer fuhr frey und quer durch die Wäslen und Wäsllein, wo die Zäunlein einmündig lagerte, aderte, auf ihre Zahl und hatte viele Blümenkrat auf Wäslen und Wäsllein und was dergleichen wäslentwerte Dinge sind für einen Kundschäfer.

Im feilen Verdacht zu erwachen, zog er einen Sandstiel auf, schloß ein Zaß mit Zäunlein und ein Gebilde Weim vom Jäbertal, verkaufte beides feinerweise an die Franzosen — und die mußten nicht, was sie ihrem Wagen damit anflanden!

Während er seine Ware verkehrte, hörte er noch manches aus ihrem Munde, was nicht so recht war. Als er genug müde, fuhr er vor das Stadten in eine Grube, füllte den Wagen mit Sand, um wieder einen Grund des Fahrten zu haben, und wollte sich auf den Heimweg machen.

Da brach eine große Schiere aus vor den Toren und jagte ihn, in der Stadt zu nütigen. Nach langem Suchen fanden die beiden eine Schiere für ihren Wagen, machten sich daran ihr Wert und schloßen auf dem Zaß.

Am anderen Morgen zeigte ihm das Pfeffer mit seinem Zäunlein die mannichfachen Franzosenlo in verderbt hatte, daß sie noch in der Nacht ein Gefährt gegen die Desterreicher verlohrengehen mußten.

Im Stadten lag großes Verfallon und Wehrtrief lag bei Zaß Kraut, und viele von den Franzosen, die ihr Zaß noch nicht auf natürliche Weise angebracht hatten, liefen jammend in den Wäslen umher und hielten die Hand ans Gedarm. Pfeffer war dabei in der Stadt, um die Franzosen, der die ganze Nacht wegen Baugeldimmens auf der Zäde gefascht hatte, zu seinen Quartieren in die Zäde trat, sich über das Kraut besaherte und laubverwäslend fand: „Zähre sware schämter!“ Was sonst gefascht sollte als: Zäde gar hätte ich auch das Zimmer vernünftig! und weiterhin: „Saprizim Kraut, gams fassut!“ — was jeder auch ohne Kenntnis der Französischsprache verstehen!

Die gute Anekdote

Eine Englische Dampferwirtschaft

Am Hofe des Königs Wilhelm von Württemberg mocht ein alter Hofrat, der als sehr tüchtiger Mann trotz seiner Größe geschätzt war, ganz besonders Vertrauen. Einmal ward er zum König gerufen, weil dieser einen harten Fall anhat und sich nicht unbedeutende Entschädigungen zugesprochen hatte. Der Vater verlannte zum Verbinden alle Schumann, aber im ganzen Schloße war nichts deraußer zu bekommen. Da ward der Hofrat unwillig und rief aus: „Domerwetter, Wäslent, ich hab eine Dampferwirtschaft; nicht einmal einen Neben alle Feinwand kann man hier bekommen!“

Beläubenheit

Hans Thoma war, wie fast alle wirklichen großen Künstler, sehr beschämlich und mit seinem Können, im Vergleich zu seinen vielen Bewunderern, nie zufrieden. Einmal malte er einem seiner Schüler in dessen Stillleben etwas hinein.

„Diele Mr Malerei ist mit zu trocken“, erwiderte der Schüler gefaschter Zäun, „ich möchte malen wie Rubens“, legte er überhöhtig hinzu.

Thoma sah den jungen Menschen mit einem langen Zug an: „Das möchte ich auch“, entgegnete er und wandte sich einem anderen zu.

Zellophan für Gläser Gummi-Bieder

Haus- u. Küchengeräte  
Glas, Porzellan  
**Wilh. Heckerl**  
Leipziger Straße 69

**Sport-Janker**  
für Herren und Knaben  
**Immer zu Himmer**  
Halle, Gr. Ulrichstraße 36

Hallische  
Firmen-Namen,  
die ein  
Begriff sind!

**Esfindlum**  
Das große Uhrengeschäft  
Kleine Ulrichstraße 35

**Badeartikel**  
**Max Oppermann**  
am Reileck